

GESCHICHTEN ZUM TRÄUMEN

TEXTE UND ILLUSTRATIONEN
CHRISTA BARESC

© 2021 Christa Baresch

Texte und Illustrationen: Christa Baresch
Umschlaggestaltung & Satz: Christa Baresch
Lektorat: Mag. Nora Paul, lektorat@silbenfluss.at, Wien

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Buchschmiede von
Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at

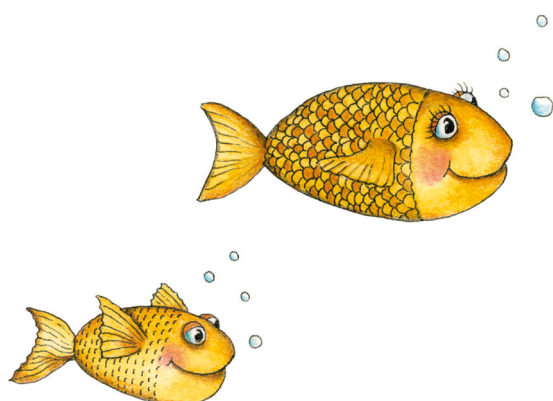
ISBN: 978-3-99110-157-4

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig.
Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

www.christabaresch.com

Für Robert und Hannah.
Für alle Kinder, die Geschichten lieben.







IM FALSCHEN NEST
~ 10 ~

TRIXIS GUTE-LAUNE-SALON
~ 12 ~

DAS BÄRENHAUS
~ 16 ~

PROFESSOR SCHUSSELIG
~ 22 ~

DAS SOMMERNACHTSKONZERT
~ 26 ~

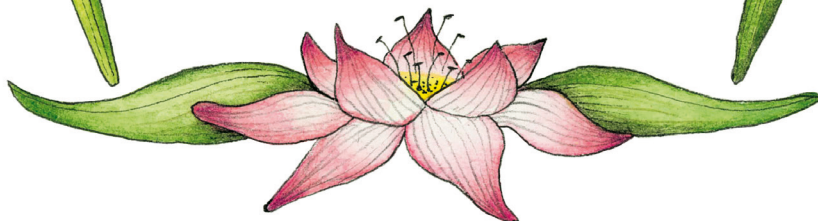
DER SORGENFISCHER
~ 28 ~

ICH TRAU MICH NICHT
~ 30 ~

DAS FLIEGENDE SCHIFF
~ 34 ~

IM BAUM, DA SPUKTS
~ 36 ~

DER SCHÖNE OTTO
~ 40 ~



IM FALSCHEN NEST

Auf dem obersten Ast der Birke wohnte Frau Eule mit ihren drei Kindern. „*Lehnt euch nicht zu weit aus dem Nest! Macht keinen Lärm! Streitet nicht! Und schlaft euch aus!*“, belehrte die Eulenmutter ihre Kinder, bevor sie das Nest verließ. Dann flog sie los, um Essen für die Kleinen zu holen. Oskar hatte keine Lust zu schlafen. Er war neugierig auf die Welt da draußen. Während sich seine beiden Geschwister gähmend in die Kissen kuschelten, war er putzmunter. Neugierig schaute er über den Rand des Nestes. „*Nur ein bisschen*“, dachte er. „*Was soll mir schon passieren?*“

Oskar war sehr neugierig! Er lehnte sich weit über das Nest hinaus! Schwupps, fiel er hinunter und landete im Nest der Spatzen. Die waren gar nicht begeistert! Was wollte dieser seltsame Kerl hier? Es war ohnehin schon wenig Platz. Sie schimpften und konnten sich nicht beruhigen. „*Wo bin ich da bloß hingelanden? Alle reden durcheinander*“, dachte Oskar. Ihm wurde ganz schwindelig von diesem Lärm. Sehnsüchtig blickte er nach oben zu seinen Geschwistern.

Die Eulenmutter war in der Zwischenzeit heimgekommen. Sie hatte gleich entdeckt, was passiert war. Da sie wusste, dass Oskar Lärm nicht mochte, ließ sie ihn noch eine Zeit lang im Spatzennest sitzen. „*Das wird ihm eine Lehre sein*“, dachte sie und lachte. Sie bastelte ein kleines Körbchen und eine Stunde später begann die Rettungsaktion. Als Oskar das Rettungskörbchen von oben in das Nest schweben sah, war er froh. Daheim war es viel schöner. Da redeten nicht alle gleichzeitig. Jeder hörte dem anderen in Ruhe zu. Er schämte sich, weil er nicht auf die Ratschläge der Mutter gehört hatte. Doch alle freuten sich, als er wieder gut zuhause ankam. „*Bald bist du groß und stark. Dann wirst du fliegen und die Welt erkunden*“, erklärte ihm die Mutter. Darauf freute sich Oskar. Aber bis es soweit war, wollte er noch viel lernen.





TRIXIS GUTE-LAUNE-SALON

Die Sonne strahlte. Putzhausen leuchtete in den schönsten Herbstfarben. Die Igel stritten sich. Das war ganz normal. *„Mäh endlich deinen Rasen! Die Blätter von deinem Baum haben in meinem Garten nichts verloren!“* So ging das Tag für Tag. Die Igel fanden immer einen Grund, um sich zu streiten. Es war haarsträubend. Früh morgens betrachteten sie sich schlecht gelaunt im Spiegel. Sie kämmt ihre stacheligen Haare und zogen ihre grauen Kleider an. Dann begannen sie zu putzen und Ordnung zu machen.

Ja, Sauberkeit und Ordnung waren wichtig! Die Häuser wurden jeden Tag von oben bis unten geschrubbt. Die Straßen wurden gefegt und der Rasen gemäht. Die Igel putzten tagein und tagaus. Dabei hatten sie nicht bemerkt, wie griesgrämig und grau sie geworden waren. Gerade stritten sie sich wieder. Da marschierte jemand über den frisch gemähten Rasen. Das musste Trixi sein! Ihr gehörte das Haus am Ende der Straße. Sie sah anders aus, als die Igel in Putzhausen.

Trixi zog gerne bunte Kleider an. Ihre Haare waren nicht stachelig grau. Sie trug orange Locken. Gut gelaunt zog sie ihren Koffer hinter sich her. *„Wie schön die Gräser und Blumen vor meinem Haus aussehen“*, dachte sie. Gerade war sie von einer langen Reise aus Afrika zurückgekommen. Nun freute sie sich, wieder zuhause zu sein. Sie hatte vor, einen Frisiersalon in Putzhausen zu eröffnen.

